A: Das Interview, das ich mit Ihnen durchführen werde, wird ungefähr eine Stunde dauern. Je nachdem, was Sie mir alles zu erzählen haben. Es geht aber hauptsächlich um Ihre Kindheit, aber wir werden später auch noch auf spätere Jahre und Ihre heutige Lebenssituation zu sprechen kommen. Vielleicht könnten Sie mir zunächst einmal einen Überblick über Ihre damalige Lebenssituation geben, also wie Sie ganz klein waren. Erzählen Sie mir einfach, wo Sie geboren sind, wo Sie mit Ihren Eltern gelebt haben, ob Sie häufig umgezogen sind und was die Eltern beruflich so gemacht haben......{5sek} Also gelebt habe ich eigentlich mein ganzes Leben lang in Wien, im 16. Bezirk in Ottakring. Und umgezogen sind wir eigentlich nie. Meine Eltern sind dann umgezogen, als ich schon so 16, 17 war. Aber da wollte ich dann eigentlich nicht mitziehen und bin dann in der Wohnung geblieben. Und meine Eltern sind dann nicht weit außerhalb von Wien in so ein Haus gezogen. Aber das fand ich furchtbar.  
  
B: Untertitelung. BR 2018  
  
A: Wer mag schon irgendwo am Rhein von Wien wohnen, wenn sich alles in Wien abspielt und die Schule wechseln wollte ich auch nicht. Da hätte ich dann nicht ewig in die Schule fahren müssen. Ja, ähm, ja, wie gesagt, ich bin in Ottering aufgewachsen und in einer Wohnung, gemeinsam mit meinen Eltern, also meiner Mutter und meinem Vater. Ähm, mein Vater hat bei der Nationalbank gearbeitet, meine Mutter war eigentlich die ganze Hausfrau.  
  
B: Untertitelung im Auftrag des ZDF, 2021  
  
A: Und ja, ich bin... Haben Sie Geschwister? Nein, eigentlich nein. Meine Mutter hätte gern noch Kinder gehabt. Ich hab mir eigentlich auch immer einen Bruder gewünscht, aber ich war immer allein. Und in den Urlauben war das doch immer sehr fad. Ich hab das Gefühl, ich hab ganz oft alleine in meinem Zimmer gespielt.  
  
B: Untertitel im Auftrag des ZDF für funk, 2017  
  
A: Und zu den Großeltern, hat es da Kontakt gegeben, diese Kleinen? Nein, meine Mutter ist aus Deutschland eigentlich. Und da gibt es eine große Familie, aber die sind alle in Regensburg und es gab schon Kontakt, aber nicht sehr oft. Also die sind halt in den Ferien immer hingefahren und so, aber... Ja, so richtig. Und mein Vater hat noch zwei Brüder. Und da gibt es eine Cousine. Und der andere Bruder hat kleine Kinder. Mit der Cousine hatte ich eigentlich auch relativ viel Kontakt. Also es war schon ein bisschen wie eine Schwester, aber... Keine Ahnung, als sie dann in die Pubertät gekommen sind, ist sie irgendwie total durchgedreht und wenn sie es dann eigentlich nur verstanden hätte... Obwohl eigentlich meine Eltern sich sehr viel um sie gekümmert haben, hat sie dann meine Mutter beschuldigt, irgendwie schüchter gewesen zu sein. Und wegen verschiedenen Dingen. Und dann hat sich das dann irgendwie, keine Ahnung, auseinandergelegt. Aber die hat nie bei Ihnen gewohnt, die Cousine? Doch, eigentlich schon. Das hätte ich auch vergessen. Also die hat sich mit ihren Eltern so gekracht.  
  
B: Doch, eigentlich schon.  
  
A: Ehe in der Propertät eben und da hat sie bei uns gewohnt und meine Mutter hat sich eigentlich total um sie gekümmert. Aber meine Mutter beschuldigt, irgendwas getan zu haben.  
  
B: Untertitel im Auftrag des ZDF für funk, 2017  
  
A: Also dann war sie für mich nicht die Gestorbene.  
  
B: Also dann war sie für mich nicht die Gestorbene.  
  
A: Und zu den Großeltern väterlicherseits, hat es da Kontakt gegeben? Die sind schon verstorben. Also die habe ich nur kennengelernt, da war ich noch relativ klein und kann mich leicht kaum erinnern. Ungefähr wie alt waren sie, als sie gestorben sind? Ich weiß nicht so genau. Kindergarten, glaube ich. Also das kann ich mich nicht sehr gut erinnern. Und können Sie sich erinnern, haben Sie einen besten Freund oder eine beste Freundin gehabt als Kind? Ja, ich bin auch immer noch mit ihnen verfreundet. Also mit einem. Also wir sind im Kindergarten zusammen gegangen und in jeder Schule auch gemeinsam. Mit der Michi. Und wir verstehen uns immer noch gut. Dazwischen hat es immer wieder Streit und Reihenhaftigkeit, aber eigentlich haben wir uns immer ganz gut verstanden und sehen uns auch oft.  
  
B: Wir verstehen uns immer noch gut. Dazwischen jetzt nur wieder strecken.  
  
A: relativ großen Freundeskreis noch auszudrücken. Und dann haben sie gesagt, als sie 16 waren, sind die Eltern dann weggezogen und sie sind in der Wohnung dann allein geblieben? Ja. Also es war irgendwie klar, dass sie die Wohnung nicht aufgeben wollen und ich wollte einfach nicht mitziehen. Also ich wollte nicht so weit von der Schule weg sein und ich wollte nicht Schule wechseln. Und mein Freundeskreis verlieren und ich wollte nicht an den Arsch der Welt ziehen eigentlich. Und ich hab das überhaupt nicht verstanden, warum wir jetzt wegziehen müssen, weil die Wohnung war schon klein. Und deshalb wollten meine Eltern nicht mehr da draußen wohnen, da das so ein Sportplatz von der Nationalbank war. Aber dann haben sie sich eine Riesenhütte hingebaut. Aber nein, keine Ahnung, es hat dann noch länger gedauert, es ging auch noch nicht, es war für mich eigentlich keine Option. Und dann haben sie ganz allein geblieben? Ja, die sind dann allein geblieben. Gab's da irgendwen, der sich gekümmert hat? Meine Eltern waren ja nicht weit weg und ich war ja schon wahrscheinlich 17 oder so. Aber ja, also wenn ich mal in Kontakt bin, dann sind auch jetzt noch sehr viele in Kontakt. Aber es hat dann niemand bei Ihnen gewohnt in der Zeit? Nein, irgendwann meine Freundin, aber das war schon eine Freundin.  
  
B: Nein.  
  
A: Okay, vielleicht könnten Sie jetzt versuchen, mir die Beziehung, die Sie als kleines Kind zu Ihrer Mutter und zu Ihrem Vater hatten, zu beschreiben. Da wäre es am besten, wenn Sie mit den frühesten Erinnerungen beginnen könnten.  
  
B: Untertitel im Auftrag des ZDF für funk, 2017  
  
A: Das früheste, dass ich mich an meine Mutter erinnern kann, ist das hier. Also ich hatte so eine Hautkrankheit.  
  
B: Untertitelung im Auftrag des ZDF, 2021  
  
A: Seriös ist. Und als ich klein war war das sehr, sehr stark. Und ich musste da halt zum Doktor, und sie gab verschiedene Cremen, Medikamente, und ich weiß nicht was. Und da kann ich am meisten noch erinnern irgendwie, dass meine Mutter mich dann halt eingeschmiert hat mit diesen Cremen überall. Immer in der Früh. Und das war eigentlich ganz angenehm. Und mit dem Vater? Mit dem Vater. Das war nicht... Ich kann es mir nicht erinnern. Der Vater war immer eher schwer zugänglich, der hat viel gearbeitet.  
  
B: Untertitel im Auftrag des ZDF für funk, 2017  
  
A: Eigentlich das Gefühl, ich war immer mit meiner Mutter allein zu Hause. Mein Vater war eigentlich kaum da....{3sek} Manchmal frage ich mich auch, ob mein Vater nicht eine Ferie hatte, die ganze Zeit. Ich weiß es nicht. Wir waren auch mal in einer Psychotherapie, in einer Familientherapie. Ich glaube, das hat er gesagt. Ja, auf jeden Fall die schönste Kinderzeremonie mit meinem Vater. Ich habe keine Ahnung, jetzt kommt noch so ein Film, aber das wäre keine Erinnerung........{7sek} Ich weiß es nicht. Alles, was mir einfällt, ist, dass er mich in irgendeiner Form kardockt. Er war schon recht streng, er hat immer so viel erwartet von mir. Das hat mich immer so geärgert, weil eigentlich war er nie daheim. Und wenn er dann heimkommt, dann schreit er rum. Wann ist er so heimgekommen? Wann? Wie alt ich da war? Welche Uhrzeit? Keine Ahnung. Also, er zählt nur mit uns Abendessen eigentlich. Schlechtestens um sieben. Und wie sie klein waren, haben sie ihn gesehen noch? Ja, gut, aber auch nicht immer. Also ich kann mich nicht sehr daran erinnern. Und am Wochenende war er dann zu Hause? Ja, das war noch zu Hause. Haben sie da auch mal was unternommen, als Familie am Wochenende?  
  
B: Eigentlich das Gefühl, ich war immer mit meiner Mutter allein zu Hause. Mein Vater war eigentlich kaum da....{3sek} Manchmal frage ich mich auch, ob mein Vater nicht eine Ferie hatte, die ganze Zeit. Ich weiß es nicht. Wir waren auch mal in einer Psychotherapie, in einer Familientherapie. Ich glaube, das hat er gesagt. Ja, auf jeden Fall die schönste Kinderzeremonie mit meinem Vater. Ich habe keine Ahnung, jetzt kommt noch so ein Film, aber das wäre keine Erinnerung........{7sek} Ich weiß es nicht. Alles, was mir einfällt, ist, dass er mich in irgendeiner Form kardockt. Er war schon recht streng, er hat immer so viel erwartet von mir. Das hat mich immer so geärgert, weil eigentlich war er nie daheim. Und wenn er dann heimkommt, dann schreit er rum. Wann ist er so heimgekommen? Wann? Wie alt ich da war? Welche Uhrzeit? Keine Ahnung. Also, er zählt nur mit uns Abendessen eigentlich. Schlechtestens um sieben. Und wie sie klein waren, haben sie ihn gesehen noch? Ja, gut, aber auch nicht immer. Also ich kann mich nicht sehr daran erinnern. Und am Wochenende war er dann zu Hause? Ja, das war noch zu Hause. Haben sie da auch mal was unternommen, als Familie am Wochenende?  
  
A: Wir haben viel mit seinen Brüdern unternehmen und er war dann neben der Cousine dabei....{3sek} Ja, wir haben auch viel Tennis gespielt. Ein bisschen später. Meine Eltern spielen immer noch Tennis und damals habe ich auch viel Tennis gespielt mit meinem Vater. Oder eher sportlich, Radfahren.  
  
B: Untertitel im Auftrag des ZDF für funk, 2017  
  
A: Und gut gefahren. Auch mit ihm zu zweit, oder? Ja, gut gefahren. Wir waren halt nicht, wir waren halt nicht mit der Mutter aufgegangen. Ja. Aber dann... Okay. Ähm... Welchem Elternteil haben Sie sich denn näher gefühlt? Ihrem Vater oder Ihrer Mutter?...{3sek} Siehst du es irgendwie komisch aus? Weißt du, irgendwie hab ich das Gefühl... Näher dem Vater zu sein, im Geiste irgendwie, aber sonst eigentlich immer näher der Mutter.  
  
B: Untertitelung. BR 2018  
  
A: Aber irgendwie, ich hasse meine Mutter halt auch ein bisschen, so eine verrückte Seite, mit der ich eigentlich nicht so kann. Und mein Vater ist irgendwie rationaler und nicht so unkontrolliert und emotional. Meine Mutter ist beinahe schnell in jedem Chaos.  
  
B: Untertitelung im Auftrag des ZDF, 2021  
  
A: Und ist auch so eine extrem übertrieben Mutter, die mir auch immer irrsinnig auf die Nerven gegangen ist damit eigentlich. Und sind auch schon immer ein Faulter wie Anna. Okay. Und wenn sie als Kind aufgewühlt waren, was haben sie dann gemacht?  
  
B: Untertitel von Stephanie Geiges  
  
A: Also man kann sagen, dass ich schon eher jetzig war. Oder... Also es ist halt... Meine Mutter sagt ja immer, ich hab so Wutanfälle gehabt, als ich klein war. Mit so typischen... Also man kriegt keine Süßigkeiten bei der Kaffee und dann schmeißt man sich am Boden oder schmeißt sich das Kind am Boden. Und so. Es war so, dass... Ich kann mich erinnern, dass ich dann oft schreiend im Zimmer war und mich so gergelt hab und aufs Bett gehauen hab und... Und was ist dann passiert, wenn Sie so einen Wutanfall hatten? Dann ist so, dass... Ja, ich hab dann halt ins Zimmer gelaufen. Die Mama hat halt gesagt, ich soll ins Zimmer gehen und mich beruhigen und dann bin ich halt immer klein aufs Bett gehauen und geweiht und gehütet.  
  
B: Untertitel von Stephanie Geiges  
  
A: Manchmal bin ich dann einschlafen bei der Tanzkirche. Und dann... Ja, es ist immer irgendwie so, dass ich doch schnell auf Serbien werde.  
  
B: Untertitelung im Auftrag des ZDF, 2021  
  
A: Aber jetzt kann ich mich natürlich besser beruhigen. Und von damals können Sie sich an ein konkretes Ereignis erinnern, wo das so war? Na ja, da haben einmal Menschen ärgerlich gegen mich gespielt. Und ich verloren oder irgendwie, das weiß ich gar nicht. Ich weiß nur, dass ich das Brett runtergeschmissen habe und ganz furchtbar wütend worden bin. Ich weiß jetzt, es hat mich so geärgert. Und ich habe es dann einfach nie mehr ausgehalten und wollte nie mehr weiterspielen. Da waren mehrere, eigentlich waren mehrere dabei. Also ich glaube, da waren auch meine Tante und die Cousine mit. Das war so eine Familienfeier. Eigentlich war es irgendwie total nett, aber dann habe ich es ganz schwer aushalten können und bin gehen müssen. Und dann bin ich im Zimmer und habe gedacht, ich weiß nicht, was tue ich da jetzt eigentlich. Es sind alle unten und irgendwann ist es dann besser gegangen. Also habe ich mich auch nicht mehr runtergetraut, weil ich dachte, das ist alles blöd jetzt. Und wie haben die Eltern da reagiert? Gar niemand hat reagiert, sie waren einfach unten. Das war halt eine Feier, da waren viele Leute. Also es war eine Familienfeier, Tante, Onkel und so. Und ich dachte, ich kann dann irgendwann wieder runterkommen und weiß nicht, wahrscheinlich die Mama kriegt ja ein Backzettel.  
  
B: Untertitelung aufgrund der Audioqualität nicht möglich  
  
A: Und können sie sich erinnern, wie das war, wenn sie mal traurig waren?......{6sek} Ich hab das Gefühl, ja irgendwie habe ich jetzt, wo sie das sagen will, das Gefühl, ich war so alleine. Und meine Mutter war immer überfordert mit jeder Situation. Wenn ich traurig bin, hat sie mehr gewann, als ich so ungefähr. Und da hat sie Zweifel, damit man dann selber nicht helfen kann. Und jetzt, ich glaub, ich kann ihr das nicht zumuten. Und wenn ich ihr das erzähle, dann ist sie total traurig....{3sek} Ja, ich weiß. Können sie sich dann an ein Ereignis erinnern?  
  
B: Untertitel im Auftrag des ZDF für funk, 2017  
  
A: Ich kann so viel vor euch denken. Traurig, eher verärgert oder so........{7sek} Vielleicht fällt Ihnen später noch was ein. Können Sie sich erinnern, was passiert ist, wenn Sie sich als Kind wehgetan haben? Wenn Sie sich verletzt haben? Ja. Zähne zahmbeißen, oder? Ich weiß auch keine Ahnung. Meistens eher halt... Also eigentlich bin ich oft verletzt, nachdem ich... ...radfahren und so. Gibt es da eine bestimmte Situation, die Ihnen einfällt? Also wenn einmal Radfahren... ...und ich gestützt habe, habe ich das Knie abgeschlagen. Und dann kommt meine Mutter und sagt... ...und ist halt so übertrieben... ...und sagt, du Arme und Arme und oh Gott und wie furchtbar... ...und macht sich einen Hammer draus. Und schafft es nicht. Dann fühlt sich es noch schlechter und fürchterlicher an als eigentlich. Das ist so ganz absurd. Da bin ich dann weggegangen von ihr. Ich bin nicht ausgehalten, bis sie mich da... ...genutzt hat....{3sek} Als wäre ich ein Baby.  
  
B: Untertitel im Auftrag des ZDF für funk, 2017  
  
A: Aber immer. Immer. Wie ist es jetzt noch so, als welchen Baby? Ich glaube, sie wundert sich, dass ich langsam falter und weiß, ah, ich bin nur so klein. Scheiße. Und sowas halt immer. Und auch.....{4sek} Und wie war das, wenn Sie als Kind krank waren? Scheiße. Ich glaube, wir haben schon 20 Minuten.  
  
B: Aber immer. Immer. Wie ist es jetzt noch so, als welchen Baby? Ich glaube, sie wundert sich, dass ich langsam falter und weiß, ah, ich bin nur so klein. Scheiße. Und sowas halt immer. Und auch.....{4sek} Und wie war das, wenn Sie als Kind krank waren? Scheiße. Ich glaube, wir haben schon 20 Minuten.